

1. INTERNATIONALE INNSBRUCKER OSTERAKADEMIE

Wie datiere ich richtig im Spätmittelalter? Die Historischen Hilfswissenschaften in der Praxis

3. – 8. April 2017

Der reiche Bestand an spätmittelalterlichen Quellen in den Innsbrucker Archiven, Bibliotheken und Klöstern ist der Ausgangspunkt der 1. Internationalen Innsbrucker Osterakademie „Wie datiere ich richtig im Spätmittelalter? – Die Historischen Hilfswissenschaften in der Praxis“. Internationale Expertinnen und Experten führen dabei jeweils in eine oder in einen Teilbereich der folgenden hilfswissenschaftlichen Disziplinen ein: Diplomatie und Chronologie, Sphragistik, Kodikologie, Paläographie, Buchmalerei, Numismatik und Epigraphik. Die einzelnen Module zu je drei Stunden umfassen zwei jeweils eineinhalb Stunden dauernde Blöcke. In einem ersten, theoretischen Teil werden die Terminologie sowie die wichtigsten Hilfsmittel und Werkzeuge der einzelnen Disziplinen vorgestellt. Im zweiten Abschnitt soll an Originalen in Innsbrucker Archiven, Bibliotheken und Klöstern die Anwendung der erworbenen Kenntnisse geübt werden. Aufgrund des besonders für das Spätmittelalter reichen Tiroler Quellenbestandes soll der Schwerpunkt der Osterakademie chronologisch gesehen in der Zeit von etwa 1200 bis 1500 liegen, inhaltlich auf der Frage, wie man die betreffenden Quellen möglichst genau datieren (und lokalisieren kann). Das Programm wird ergänzt durch eine epigraphische Exkursion ins Kloster Wilten sowie durch zwei öffentliche Abendvorträge: Frau Prof. Eva Schlotheuber fasst mit ihrem Vortrag „Hilflose Historiker? Geschichtsstudium und Historische Grundwissenschaften im digitalen Zeitalter“ die derzeitige Lage der Historischen Hilfs- oder Grundwissenschaften generell ins Auge. Dr. Christoph Haidacher, Direktor des Tiroler Landesarchivs, widmet sich der Problematik hingegen speziell mit Blick auf die Tiroler Geschichte.

Die Osterakademie ist kostenlos. Voraussetzungen für die Teilnahme sind gute bis ausgezeichnete Latein- und Englischkenntnisse.

Ihre Bewerbungen, die aus einem Lebenslauf, Angabe des Studiums und Studienganges, einschlägigen Zeugnissen sowie einem maximal eine Seite umfassenden Motivationsschreiben bestehen sollten, richten Sie bitte elektronisch (PDF) an: Ioanna.Georgiou@uibk.ac.at.

Der Anmeldeschluss ist der 20. Februar 2017. Für auswärtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer besteht die Möglichkeit eines Zuschusses zu den Reisekosten. Bei Teilnahme an der Klausur kann ein benotetes Zeugnis über 5 ECTS-Punkte ausgestellt werden. Studierende der Universität Innsbruck melden sich bitte ohne die oben genannten Unterlagen im üblichen Weg über LFU:online an.

Sie werden bis Anfang März verständigt, ob Ihre Bewerbung erfolgreich war. Wir unterstützen Sie, falls gewünscht, in diesem Falle auch gerne organisatorisch bei der Suche nach einem Quartier in Innsbruck.

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. MMag. Dr. Martin Wagendorfer M.A.S.

Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Lehrstuhl Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften

Universität Innsbruck

Innrain 52d

A-6020 Innsbruck

E-Mail: martin.wagendorfer@uibk.ac.at

Dozierende

Univ.-Prof. Martin Wagendorfer (Universität Innsbruck, wissenschaftliche Leitung) / Ass.-Prof. Julia Hörmann-Thurn und Taxis (Universität Innsbruck) / Univ.-Prof. Andrea Stieldorf (Universität Bamberg) / Dr. Bettina Wagner (Staatsbibliothek Bamberg) / Dr. Andreas Fingernagel (Österreichische Nationalbibliothek) / Dr. Claudia Schretter (ULB Tirol, Innsbruck) / Dr. Irene Ceccherini (Bodleian Library, Oxford) / Ao. Univ.-Prof. Hubert Emmerig (Universität Wien) / Dr. Franz-Albrecht Bornschlegel (LMU München)